

Dosierungsfehler

MTX nur noch im Blister?

— Zur Behandlung von Arthritis und Psoriasis wird Methotrexat (MTX) einmal pro Woche eingenommen. In der Vergangenheit ist es immer wieder zu versehentlich täglicher Einnahme gekommen, was zu schweren Toxizitäten und sogar Todesfällen führte. Deshalb empfiehlt der Sicherheitsausschuss der EMA (PRAC) neue Maßnahmen: Dazu gehören die Einschränkung, dass diese Arzneimittel nur von bestimmten Ärzten verschrieben werden dürfen, prominentere Warnhinweise auf der Verpackung und die Bereitstellung von Schulungsmaterial für Patienten und Angehörige der Heilberufe. Und – einfach, aber hoffentlich effektiv: Um die Einhaltung der einmal wöchentlichen Dosierung zu erleichtern, werden MTX-haltige Tabletten zur wöchentlichen Anwendung zukünftig in Blistern und nicht mehr in Flaschen oder Röhren angeboten. *(BfArM)*

Geriatrische Patienten

SOG macht orthopädische Operationen noch sicherer

— Durch neue Operationstechniken können Patienten nach dem Einsatz eines neuen Hüftgelenks heute meist schon am Operationstag wieder auf eigenen Beinen stehen. Allerdings sind Vorerkrankungen wie Herz- und Kreislaufprobleme, Diabetes oder ein früherer Schlaganfall, verbunden mit entsprechenden Medikamenten, Risikofaktoren für den Heilungsprozess. Das in der Orthopädischen Klinik der Universität Regensburg in Bad Abbach entwickelte und deutschlandweit erstmals umgesetzte Konzept der „Speziellen Orthopädischen Geriatrie“ (SOG) kann Patienten vor Komplikationen aufgrund von bestehenden Vorerkrankungen schützen. Das Konzept SOG, entwickelt am Asklepios Klinikum Bad Abbach unter Leitung von Dr. Annette Kurrle, Fachärztin für innere Medizin und Geriatrie, sowie Prof. Dr. Joachim

Grifka entwickelt, funktioniert nach dem Bausteinprinzip: Von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten werden die einzelnen Komponenten der orthopädischen Behandlung eng mit geriatrischen Therapieelementen verzahnt und dabei internistisch-geriatrische Behandlungsbausteine nahtlos in die orthopädische Therapie eingefügt. Die begleitende Therapie beginnt bereits im Vorfeld des Eingriffs und ist auch fester Teil der postoperativen Betreuung. Wie sich bei der praktischen Umsetzung der zweigleisigen Therapie im Klinikalltag bisher zeigt, lässt sich durch die operationsbegleitende „SOG“ das Risiko von Komplikationen deutlich senken. Sie setzt damit auf dem Gebiet der Patientensicherheit neue Maßstäbe und überbrückt interdisziplinär die Grenzen klassischer medizinischer Fachbereiche. *eb*

Hier steht eine Anzeige.